

19. Türchen

Von Marc M. Kerling

19. Dezember 2019, 00:01

[Adventskalender Homepage](#)

19. Dezember, „Wir haben seinen Stern gesehen ...“



Wo stehst Du heute? Wie war Dein Weg durch die Wüste, unter dem Sternhimmel?
Endlich, endlich, ist uns ein Licht, ein Stern aufgegangen.
Wir sind schon lange unterwegs, und auch die letzten Tage, die noch vor uns liegen, werden alles andere als ein Spaziergang, dieser Weg von Persien und durch die Wüste bis nach Bethlehem. Und jetzt sehen wir klarer, und wir staunen, aber es bleibt nicht beim Staunen, es ist ein Unterwegssein und eine Spurensuche unter der Milchstraße und über versunkene Pilgerwege und durch tiefen Sand: Der Malgrund für jene inneren Bilder, die das Leben besser verstehen lassen und auf eine neue Art erfinderisch machen, offen für neue Antworten.

Und er hat eine derartige Kraft, dass er die Drei hat losziehen lassen. Und uns. Und sie gingen los, ohne den Weg, geschweige denn den Stern. Nur dass es sich lohnen würde.

Wo stehst Du heute? Wie war Dein Weg durch die Wüste, unter dem Sternhimmel?

Endlich, endlich, ist uns ein Licht, ein Stern aufgegangen.

Wir sind schon lange unterwegs, und auch die letzten Tage, die noch vor uns liegen, werden alles andere als ein Spaziergang, dieser Weg von Persien und durch die Wüste bis nach Bethlehem. Und jetzt sehen wir klarer, und wir staunen, aber es bleibt nicht beim Staunen, es ist ein Unterwegssein und eine Spurensuche unter der Milchstraße und über versunkene Pilgerwege und durch tiefen Sand: Der Malgrund für jene inneren Bilder, die das Leben besser verstehen lassen und auf eine neue Art erfinderisch machen, offen für neue Antworten.

Dieser Stern wird uns günstig stehen! Und er hat eine derartige Anziehungskraft, dass er die Drei hat losziehen lassen. Und uns. Was sich da oben am Himmel bewegt, setzt auch sie in Bewegung. Und uns. Und sie gingen los, ohne den Weg, geschweige denn das Ziel zu kennen. Nur dass es sich lohnen würde, das dürften sie geahnt haben.

Wir wissen es.

*Gott aller Menschen, Nationen und Völker,
mit deiner Menschwerdung hat deine Epiphanie für die ganze Welt ihren Anfang genommen.
Seitdem wandert dein Licht mit uns, egal, wie dunkel es auch sein mag, wo wir hingeraten.
Dein Licht wird niemals erlöschen.
Lass uns dem Stern deines Lichts folgen und von diesem Licht weitergeben,
damit wir als Erleuchtete weitergehen:
dein Licht, deinen Glanz, deinen leuchtenden Stern brauchen wir,
um die richtige Richtung einzuschlagen und uns nicht zu verirren.
Deine Wahrheit scheint für uns durch die Propheten, die Weisen und die Zeugen deines Wortes.
Was verdeckt denn immer wieder das Licht?
Oder was verblendet uns?
Führe uns aus der Dunkelheit!
Amen.*